



Teilnehmer des 2. österreichischen Antikorruptionstags.



Johann Graf Lambsdorff, Friedrich Schneider, Martin Kreutner.

Zweiter Anti-Korruptionstag

Rund 40 Experten aus Österreich diskutierten am 20. und 21. Mai 2008 unter dem Motto „Synergiegewinn durch Zusammenarbeit“ beim „2. Österreichischen Anti-Korruptionstag“ über verschiedene Aspekte der Korruptionsbekämpfung und -prävention.

Vertreter aus neun Ministerien, dem Rechnungshof sowie von fünf Landesrechnungshöfen, fünf Landesregierungen, Kontrollämtern, dem Magistrat Wien und der *Statistik Austria* beteiligten sich am zweitägigen Erfahrungs- und Informationsaustausch in Altlengbach. Vorträge von in- und externen Experten gaben dazu Impulse.

Mag. Martin Kreutner, Leiter des Büros für Interne Angelegenheiten (BIA), referierte zum Thema „Internationale Entwicklung in der Korruptionsbekämpfung“. Er ging dabei insbesondere auf weltweite Rechtsinstrumente und Prozesse wie zum Beispiel die *United Nations Convention Against Corruption (UNCAC)*, samt der dazugehörigen Vertragsstaatenkonferenz, und die Gruppe von Staaten gegen Korruption (GRECO) des Europarats ein. Infolge der Impulse sowohl auf UN- als auch auf europäischer Ebene ist auch in Österreich in den letzten Jahren von legislativen Maßnahmen bis zur Schaffung von Ethikkodices einiges in Bewegung geraten.

Prof. Mag. Eva Geiblinger, Vorsitzende von *Transparency International (TI) – Austrian Chapter*, stellte die Arbeit dieser Nichtregierungsorganisation in Österreich vor. Mag. Andrea Fried präsentierte dazu die Einsichten ihrer TI-Arbeitsgruppe in das Gesundheits-

wesen sowie Reaktionen und Erfahrungen. Als einer der wissenschaftlichen Gastredner war Univ.-Prof. Dr. Friedrich Schneider von der Johannes Kepler Universität Linz angereist. Er informierte in seinem Referat „Schattenwirtschaft und Korruption“ über aktuelle Zahlen und Lösungsvorschläge.

Der erste Tagungstag endete mit einem Kamingespräch mit Dr. Wolfgang Hetzer, einem führenden Mitarbeiter des europäischen Betrugsbekämpfungsamts (OLAF). Beim Kamingespräch wurde der neue Korruptionspräventionsfilm des BIA erstmals vorgestellt.

Messbarkeit von Korruption. Univ.-Prof. Dr. Graf Lambsdorff von der Universität Passau eröffnete den zweiten Tag mit seinem Vortrag zur „Messbarkeit von Korruption“. Er wies dabei auf die Schwierigkeiten der Sammlung objektiver Daten im Bereich der Korruption hin und stellte seine Lösungsansätze zur möglichst genauen Abbildung weltweiter Korruptionswirklichkeit dar. Neben dem bekanntesten Instrument aus der Schmiede Lambsdorff, dem *Corruption Perception Index* von TI, wurden Versuche objektiver Messmethoden, sektorenbezogene Ansätze und die Schwierigkeit einer Messung der Effektivität von Antikor-

ruptionsmaßnahmen dargestellt. Am Ende der Tagung stellte sich ein Panel führender Vertreter des Bundeskanzleramts, des Justizministeriums, des Rechnungshofs sowie des Innenministeriums dem diskussionsfreudigen Auditorium. Sektionschef DDr. Wolfgang Bogensberger (BMJ) referierte über die neuesten Entwicklungen im Bereich der Strafrechtslegislative, Sektionschef Mag. Emmerich Bachmayer (BKA) ging auf die Reformbedürftigkeit des Dienstrechts ein und verwies auf die eben abgeschlossene Arbeit zum „Code of Conduct“ für den öffentlichen Dienst. Sektionschef Mag. Wilhelm Kellner vom Rechnungshof erläuterte die Bemühungen des Rechnungshofs um höchstmögliche Glaubwürdigkeit in der Rechnungskontrolle. Abschließend informierte BIA-Leiter Kreutner über die geplante Einrichtung eines Bundesamts zur Korruptionsbekämpfung und Korruptionsprävention, das als komplementäre Fachdienststelle zur neuen Korruptionsstaatsanwaltschaft fungieren soll.

In der anschließenden Diskussion wurden insbesondere das Postulat und der Wunsch einer möglichen Konkretisierung der neuen Regelungen zur Geschenkannahme und Bestechung im Strafrecht durch die Anti-Korruptionstagsteilnehmer formuliert.